

Wichtig:

Bitte beachten Sie für eventuelle zusätzliche Lehrveranstaltungen oder Änderungen auch die Aushänge der Abteilungen GNT und WGT sowie die Ankündigungen auf der Homepage dieser beiden Abteilungen: www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/ bzw. www.uni-stuttgart.de/hi/wgt/

21152003	Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Kursvorlesung	Geschichte der Naturwissenschaften und Technik im 19. Jahrhundert
Zeit	Donnerstag; 14:00-15:30
Ort	M 2.00
Beginn	15.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Das 19. Jahrhundert ist durch eine massive Expansion der Naturwissenschaften, die Herausbildung neuer sozialer Strukturen (Disziplinen und Berufsbilder) und eine zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik gekennzeichnet – Chemie und Elektrizität sind nur zwei besonders herausragende Fälle. Naturwissenschaftliche Forschung und technische Errungenschaften veränderten die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend und verschoben zugleich kulturelle Wertungen und Geltungsansprüche (u. a. Darwinismus, Aufstieg der technischen Hochschulen...). In dem imposanten Gebäude der Wissenschaften wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts erste Brüche erkennbar und ein „Wahrheitsgewißheitsverlust“ (Gregor Schiemann) setzte ein, der abschließend auch noch thematisiert werden soll.
Literatur	Zur Einführung geeignete Literatur: Mary Jo Nye (Hrsg.) The Cambridge History of Science 5: The Modern Physical and Mathematical Sciences, Cambridge 2008; David Cahan (Hrsg.) From Natural Philosophy to the Sciences: Writing the History of 19th Century Science, Univ. of Chicago Press 2003; SB. Sticker, W. Treue u.v.a.: Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik im 19. Jahrhundert, Düsseldorf: VDI 1968 (= Technikgeschichte in Einzeldarstellungen Nr. 7); Propyläen Technikgeschichte, Bd. 4: Netzwerke und Teile von Bd. 3 zur Maschinisierung; Toni Pierenkemper: Umstrittene Revolutionen: Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1996; L. Pearce Williams: Album of Science: The 19th Century, New York 1978 Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters sowie in den Vorlesungen bekannt gegeben.
Scheinanforderungen	GNT-Haupt- und Nebenfach-Studierende je nach Modul und relevanter Studienordnung; Klausur oder mündl.

Prüfung für MNI-Studierende (nichttechnisches Wahlfach) oder vergleichendes Essay.

Sonstiges Zur Vertiefung der Vorlesung wird der Besuch des begleitenden Lektürekurses empfohlen.

Modul im FS Naturwissenschaft und Technik historisch reflektieren (Basismodul III) zus. mit Mentorat; Quellen interpretieren (Kernmodul I) zus. m. Lektürekurs; Praxis der Quellenkritik (Kernmodul II) zus. m. Lektürekurs; Vergleichende historische Analyse (Vertiefungsmodul I); Naturwissenschaft und Technik historisch reflektieren (SQ-Exportmodul); Promotion; Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale

21152004
Lektürekurs

Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Klassiker der Geschichte der Naturwiss. und Technik im 19. Jahrhundert

Zeit Donnerstag; 15:45-17:15

Ort M 17.51

Beginn 15.10.2015; wöchentlich

Inhalt Passend zur Vorlesung werden naturwissenschaftliche und technische Quellentexte des 19. Jahrhunderts diskutiert.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Scheinanforderungen Durchgängige Teilnahme, verbindliche Übernahme der Gestaltung einer Sitzung mit Leitfragen und Diskussionsleitung sowie Vorbereitung auf alle anderen Sitzungen durch vorherige Lektüre der ausgewählten Texte.

Modul im FS Quellen interpretieren (Kernmodul I) zus. m. Vorlesung; Praxis der Quellenkritik (Kernmodul II) zus. m. Vorlesung

21152005
Mentorat

Kuzia, Astrid
Vorlesung hören

Zeit Montag; 15:45-17:15

Ort M 11.32

Beginn 26.10.2015; wöchentlich

Inhalt Im Mentorat werden grundlegende überfachliche Lern- und Arbeitsmethoden vermittelt, praktisch eingeübt und reflektiert, insbesondere Strategien zur Nach- und Vorbereitung von Vorlesungen und Prüfungen.

Literatur Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben.

Scheinanforderungen Lückenlose Anwesenheit, regelmäßige Mitarbeit, Erledigung der laufenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben.

Sonstiges Das Mentorat kann nur zusammen mit der Kursvorlesung besucht werden! Ein 1. Treffen findet am Donnerstag, 22.10., um 13.00 Uhr direkt VOR der Vorlesung statt (Raum siehe Vorlesung).

Modul im FS Naturwissenschaft und Technik historisch reflektieren (Basismodul III) zus. mit Kursvorlesung; B.A. Philosophie: Einführung in wissenschafts- und technik-historische Forschungsdiskurse (Wahlpflichtmodul für Philosophie B.A)

**21152006
Vorlesung**

**Ceranski, PD Dr. Beate
Einführung in die Wissenschafts- und
Technikgeschichtsschreibung**

Zeit Montag; 11:30-13:00

Ort M 11.42

Beginn 19.10.2015; wöchentlich

Inhalt Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Zielsetzungen, Methoden und Forschungsansätze der Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung. Sie ist für B.A.-Studierende obligatorisch, wird aber auch Promotionskandidat/inn/en dringend empfohlen.

Literatur Als erster Einstieg:
Kragh, H.: An Introduction to the Historiography of Science, Cambridge 1987/89 (vergriffen, aber in der GNT-Bibliothek vorhanden); Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik. Frankfurt 2012

Scheinanforderungen Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch
Modul im FS Propädeutik (Basismodul I) zus. m. Propädeutikum und Tutorium; Promotion; Studium Generale

**21152007
Propädeutikum**

**Ceranski, PD Dr. Beate
Einführung in naturwissenschafts- und
technikhistorisches Arbeiten**

Zeit Montag; 09:45-11:15

Ort M 11.91

Beginn 19.10.2015; wöchentlich

Inhalt Das Propädeutikum ist obligatorisch für alle Studienanfänger(innen) eines GNT-Studiengangs (Bachelor im Haupt-und Nebenfach, Promotion). Es kann nur im Wintersemester belegt werden!

Zusammen mit der Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung" führt es systematisch in Gegenstand und Arbeitsmethodik des Faches Naturwissenschafts- und Technikgeschichte ein.

Begleitend findet, aufgeteilt in zwei Gruppen, das unten genannte Tutorium statt, welches ebenfalls verpflichtend ist.

Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Scheinanforderungen	Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch
Sonstiges	Um Anmeldung im ILIAS-System oder per E-Mail bei der Dozentin wird gebeten.
Modul im FS	Propädeutik (Basismodul I) zus. m. Vorlesung und Tutorium; Promotion

21152008

Tutorium

Keck, Jonas

Einführung in naturwissenschafts- und technikhistorisches Arbeiten

Zeit	Montag; 17.30 – 19.00
Ort	M 17.73
Beginn	19.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Im Tutorium werden die Inhalte des Propädeutikums durch praktische Übungen vertieft.
Literatur	Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben.
Scheinanforderungen	Teilnahme am Propädeutikum; Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch
Modul im FS	Propädeutik (Basismodul I) zus. m. Vorlesung und Propädeutikum; Promotion

21152026

Tutorium

Keck, Jonas

Einführung in naturwissenschafts- und technikhistorisches Arbeiten

Zeit	Donnerstag; 11:30-13:00
Ort	Wechselnd nach Vereinbarung im GNT-Raum der IB oder in Raum M 17.51. Erster Termin in der IB (Eingang über Raum 8.013, K II).
Beginn	22.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Im Tutorium werden die Inhalte des Propädeutikums durch praktische Übungen vertieft.
Literatur	Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben.
Scheinanforderungen	Teilnahme am Propädeutikum; Studien- und

Modul im FS	Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch Propädeutik (Basismodul I) zus. m. Vorlesung und Propädeutikum; Promotion
21152009	Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Seminar / Hauptseminar	Forschungstechnologien (research technologies): Systematische Modelle und historische Fallbeispiele
Zeit	Donnerstag; 09:45-11:15
Ort	M 11.71
Beginn	15.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Der Soziologe Terry Shinn entwickelte in den 1990er Jahren das Konzept der „research technologies“, womit er Forschungstechnologien bezeichnet, die sich durch generische Anwendbarkeit in vielen Wissenschaftsdisziplinen auszeichnen. Zugleich behauptet er, daß ‚research technologists‘ auf ein bestimmtes Instrument fixiert, aber nicht an eine bestimmte Disziplin gebunden seien, sondern „Interstitialität“ aufwiesen, also ihre institutionelle Anbindung häufig wechselnd gewissermaßen ‚zwischen‘ diesen disziplinären Stühlen säßen, was auch erklären würde, warum diese speziellen Techniker/Experimentatoren von der Historiographie so lange übersehen oder mindestens unterschätzt wurden. Wissenschafts- u. Technikhistoriker, Technikphilosophen, Soziologen und Politologen, Bildungsplaner und Technikfolgenabschätzer, Finanzierer und Nutznießer beider Felder haben völlig verschiedene Vorstellungen dazu entwickelt. Im Seminar sollen sowohl einige der wichtigsten theoretischen Modelle als auch exemplarische Fallstudien diskutiert werden, etwa Laser und Cryostaten, Ultrazentrifugen und Vakuumpumpen, Elektronenmikroskope, Massenspektroskopie und NMR.
Literatur	Zur ersten Einführung empfohlen: Joerges, B. & T. Shinn, eds. Instrumentation: Between Science, State and Industry, Dordrecht 2001; Klaus Hentschel (Hrsg.) Zur Geschichte von Forschungstechnologien: Generizität, Interstitialität und Transfer, Stuttgart 2012 weitere Lit. wird im Seminar bekanntgegeben und z.T. über ILIAS bereitgestellt.
Scheinanforderungen	Lückenlose Teilnahme und Übernahme eines bis Semesterende schriftlich auszufertigenden Referats. Grundkenntnisse in GNT bzw. einer Technik- oder Naturwissenschaft (ab 2. Studienjahr) sind unabdinglich. Sowohl Seminar- wie auch Hauptseminararbeiten können geschrieben werden. Nur SQ-Studierenden wird die schriftliche Ausfertigung des Referats erlassen.
Sonstiges	Das Seminar/Hauptseminar wird in Absprache mit den

Modul im FS	Teilnehmer/innen möglicherweise z.T. als Blockseminar abgehalten; erster Termin ist Do., 15. Okt. 2015. Forschen lernen (Vertiefungsmodul II) zus. mit Forschungspraktikum; M.A. Wissenskulturen: Hist. Epistemologie; Verwissenschaftlichungs- und Technisierungsprozesse (SQ-Exportmodul); Promotion; Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale
21152010 Hauptseminar	Hentschel, Prof. Dr. Klaus / Albrecht, Prof. Dr. Andrea Relativitätstheorie, Quantenmechanik und moderne Literatur
Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.73
Beginn	13.10.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Die Physik des 20. Jahrhunderts war und ist bis heute für viele Literaten ein reizvolles Thema. In diesem Seminar sollen durch Verschränkung historischer und literaturwissenschaftlicher Zugänge einige der wissenschaftshistorischen und geistesgeschichtlichen Kontexte aufgerollt werden, in denen diese Auseinandersetzungen stattfanden, und ausgewählte Beispiele für die Ergebnisse dieser Aneignungs- und Interpretationsversuche analysiert werden.</p> <p>Zu den für uns einschlägigsten historischen Kontexten zählen z.B. die Auflösung des Ichs in der Wiener Moderne, die sehr eng mit dem Phänomenalismus von Ernst Mach verbunden waren und starken Einfluß auf die frühe Entwicklung und Machianische Lesart der Relativitätstheorie hatten, weiterhin die Entstehung des Logischen Empirismus, dessen frühe Vertreter z.T. intensiven Kontakt mit Albert Einstein hatten. Die Entwicklung der Quantenmechanik ab 1925 wurde von Paul Forman sehr stark in den Kontext einer Defensivhaltung der Physiker in der von Spenglerschen Untergangsszenarien bestimmten „Weimar Culture“ gestellt, und die sog. ‚Kopenhagener Interpretation‘ der Quantenmechanik schließlich wurde u.a. von Mara Beller als ein erst später entstandener Mythos dekonstruiert.</p> <p>Literarische Beispiele, die im Seminar näher betrachtet werden sollen, beinhalten u.a.</p> <p>Carl Einstein: Bebuquin, Bertholt Brechts Programmtexte zum nicht-aristotelischen Theater, Arbeitsjournal Hermann Broch: Die Unbekannte Größe + Filmskript Das Unbekannte X, Eine methodologische Novelle, Robert Musil, Der mathematische Mensch, Auszüge aus Der Mann ohne Eigenschaften, Günter Eich: Hilpert, Gottfried Benn: Essays, Michael Frayn: Copenhagen und Julie Zeh:</p>

	Schilf.
Literatur	Literatur zur Vorbereitung und Einführung (weiterführende Texte werden im Sem. genannt): Klaus Hentschel: Philosophische Interpretationen und Fehlinterpretationen der spez. und allg. Relativitätstheorie durch Zeitgenossen Albert Einsteins, Basel 1990; Elisabeth Emter: Literatur und Quantentheorie, Berlin 1995; Carsten Könneker: Auflösung der Natur, Auflösung der Geschichte, Stuttgart & Weimar 2001; Cathryn Carson u.a. (Hrsg.) Weimar Culture and Quantum Mechanics: Selected Papers by Paul Forman and Contemporary Perspectives on the Forman Thesis, Singapore 2011; Ruth Bendels, Erzählen zwischen Hilbert und Einstein. Naturwissenschaft und Literatur in Hermann Brochs „Eine methodologische Novelle“ und Robert Musils „Drei Frauen“, Würzburg 2008.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge
Sonstiges	Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende der letzten Semester des GNT-BA, vor allem aber an Studierende des MA Germ. u. MA Wissenskulturen -Studierende,- dort sowohl im Modul Historische Epistemologie wie auch im MA Literaturwissenschaft im Modul "Wissensordnungen in der ND", im MA Wissenskulturen in "Text und Wissen" anrechenbar.
Modul im FS	Forschen lernen (Vertiefungsmodul II) zus. mit Forschungspraktikum; M.A. Wissenskulturen: Hist. Epistemologie; Promotion; Studium Generale
21152011	Ceranski, PD Dr. Beate
Projektseminar	Sortieren, Verzeichnen, Bewahren: Einführung in das Archivwesen und in das Erschließen von Beständen
Zeit	Montag; 14:00-15:30
Ort	M 11.01 (11. Stock, K II) M 17.91
Beginn	12.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Die Arbeit mit in Archiven verwahrten Quellen stellt ein Kernelement der historischen Forschung dar. In diesem Projektseminar werden wir uns dem Thema von der anderen Seite nähern und nachvollziehen, wie aus Dokumenten ein für die Forschung nutzbarer Archivbestand wird. Dazu werden wir uns intensiv mit Methoden und Problemen der Bestandserschließung beschäftigen und in der zugehörigen fachpraktischen Übung selbst ein Findbuch für einen konkreten, bislang unerschlossenen Bestandes des Archivs der Humboldt-Universität Berlin erstellen. Darüber hinaus machen wir uns u.a. mit verschiedenen

	<p>Archivtypen, den gesetzlichen Grundlagen der Archivarbeit und, nicht zuletzt, den praktischen Problemen der langfristigen Bestands- und Datensicherung vertraut.</p> <p>Das Seminar vertieft einerseits die Vertrautheit mit Archiven als Forschungsressource der Geschichtswissenschaften und bietet andererseits Einblicke in ein für das Fach einschlägiges Berufsfeld.</p>
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Scheinanforderungen	Lückenlose Anwesenheit, regelmäßige Mitarbeit, Erledigung der laufenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben bzw. des eigenen Projektbereichs.
Sonstiges	<p>Das Projektseminar kann nur zusammen mit der fachpraktischen Übung (Veranstaltungsnr. 21152012) belegt werden.</p> <p>Achtung: Zur organisatorischen Vorbereitung findet am Montag, 20.07.2015, 13:10-13:55, in Raum 17.73 eine obligatorische Vorbesprechung statt.</p>
Modul im FS	Projektarbeit (Kernmodul P, zus. mit zugeh. Übung)

**21152012
Übung**

Ceranski, PD Dr. Beate

Sortieren, Verzeichnen, Bewahren: Einführung in das Archivwesen und in das Erschließen von Beständen

Ort	Berlin
Inhalt	Ergänzend zum o.g. Projektseminar wird in dieser zeitlich geblockten Übung die praktische Erschließungsarbeit am Bestand vor Ort in Berlin geleistet.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Scheinanforderungen	Lückenlose Anwesenheit und aktive Beteiligung an der Erschließungsarbeit.
Sonstiges	Diese Übung findet ganztägig vom 9.11.2015 bis 13.11.2015 im Archiv der Humboldt-Universität in Berlin statt. Sie kann nur zusammen mit dem Projektseminar (Veranstaltungsnr. 21152011) belegt werden. Zur organisatorischen Vorbereitung findet am Montag, 20.07.2015, 13:10-13:55 Uhr, in Raum 17.73 eine obligatorische Vorbesprechung statt.
Modul im FS	Projektarbeit (Kernmodul P, zus. mit zugeh. Projektseminar)

**21152014
Seminar**

Schuetz, Dr. Thomas

Abschied vom Spinnrad

Zeit	Dienstag; 11:30-13:00
------	-----------------------

Ort	M 17.22
Beginn	13.10.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Gegenstand dieses Seminars ist die nachholende Industrialisierung am Beispiel der Textiltechnik in Württemberg. Die Rezeption industrieller Produktionsmethoden in der Textilherstellung bedeutete für das rückständige Königreich Württemberg tiefgreifende soziale, rechtliche und ökonomische Veränderungen. Da diese Entwicklungen in Württemberg relativ spät einsetzten, war es möglich, die Technologien des Auslandes durch Abwerben von Experten, Einkauf von Maschinen und Industriespionage zu erhalten. Gleichzeitig löste diese Rezeption einen öffentlich geführten Modernisierungsdiskurs im Land aus. Welche Interessen in diesem Zusammenhang geltend gemacht wurden und wer Gewinner und wer Verlierer dieser Umbrüche waren, wird Thema dieses Seminars sein.</p> <p>Hinweis zum SQ-Modul: Wenn Sie sich im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie dennoch bitte zum 1. Veranstaltungstermin.</p>
Literatur	<p>Pollard, Sydney; Ditt, Karl (Hrsg.): Von der Heimarbeit in die Fabrik / Industrialisierung und Arbeiterschaft in Leinen- und Baumwollregionen Westeuropas während des 18. und 19. Jahrhunderts. Paderborn, 1992; Boelcke, Willi A.: Sozialgeschichte Baden-Württembergs 1800-1898. Stuttgart, 1989.</p>
Scheinanforderungen	Regelmäßige Anwesenheit, Refertat und Hausarbeit (6 LP) oder Hausarbeit (3 LP)
Sonstiges	Es ist vorgesehen, im Rahmen des Seminars eine eintägige Exkursion zu unternehmen, so dass die Möglichkeit besteht, den Besuch des Seminars als Übung und Exkursion anerkennen zu lassen.
Modul im FS	<p>Rezeption und Kommunikation von Technik und Wissenschaft (SQ-Exportmodul); Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis</p>
21152016	Schuetz, Dr. Thomas
Seminar	Die Schwarzpulverrevolution
Zeit	Dienstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.22

Beginn	13.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Die über den islamischen Kulturraum vermittelte Rezeption des Schwarzpulvers im lateinisch-christlichen Abendland löste eine kreative Auseinandersetzung mit dieser innovativen Technologie aus, die einen globalen gesellschaftlichen Wandel zur Folge hatte. Die Erklärung dieser Entwicklungen im Kontext des sogenannten europäischen Sonderwegs, die rückläufige Rezeption in Eurasien und die Deutung dieser Vorgänge im Spiegel des aktuellen historischen Diskurses wird Gegenstand dieses Seminars sein. Hinweis zum SQ-Modul: Wenn Sie sich im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie dennoch bitte zum ersten Veranstaltungstermin.
Literatur	Nicholson, Helen: Medieval Warfare / Theory and Practice of War in Europe 300-1500. Houndsmill, 2004; Schmidtchen, Volker: Mittelalterliche Kriegstechnik zwischen Tradition und Innovation. In: Lindgren, Uta (Hrsg.): Europäische Technik im Mittelalter 800-1400 / Tradition und Innovation. Berlin, 1997. S. 304-316. Rogers, J. Clifford (Hrsg.): The Military Revolution Debate / Readings on the Military Transformation of Early Modern Europe. Boulder, 1995.
Scheinanforderungen	Regelmäßige Anwesenheit, Referat und Hausarbeit.
Sonstiges	Das Seminar kann zusammen mit der Übung „Feuerwerkbücher“ als Kernwahlpflichtmodul Mittelalter belegt werden.
Modul im FS	Verwissenschaftlichungs- und Technisierungsprozesse (SQ-Exportmodul); Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter

21152015

Übung

Schuetz, Dr. Thomas

Feuerwerkbücher

Zeit	Donnerstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.98
Beginn	15.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Übung zur Quellenkunde in Ergänzung zum Seminar „Die Schwarzpulverrevolution“.
Literatur	Leng, R.: Ars belli / Deutsche taktische und kriegstechnische Bilderhandschriften und Traktate im 15. und 16. Jahrhundert. Wiesbaden 2002.
Scheinanforderungen	Regelmäßige Anwesenheit und schriftliche Hausaufgabe.

Sonstiges Die Übung kann zusammen mit dem Seminar „Die Schwarzpulverrevolution“ als Kernwahlpflichtmodul Mittelalter belegt werden.

Modul im FS Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis

21152032
Seminar

Schuetz, Dr. Thomas
Achtzig Jahre Krieg

Zeit Montag; 15:45-17:15

Ort M 11.91

Beginn 19.10.2015; wöchentlich

Inhalt Wie war die kulturelle und wirtschaftliche Blüte der Niederlande im 17. Jahrhundert möglich? Das Seminar wird sich mit der Frage beschäftigen, welche weltanschaulichen, wissenschaftlichen, sozialen, ökonomischen und technischen Voraussetzungen den Sieg über Habsburg und die anschließende Dominanz im Welthandel ermöglichten. Dafür werden wir uns mit und dem Phänomen des Frühkapitalismus als Grundlage protoindustrieller, merkantiler Produktionsmethoden – sowohl zur Deckung des Bedarfs des Militärs, wie zunehmend einer Binnennachfrage von Luxusgütern – auseinandersetzen und in diesem Zusammenhang auch die infrastrukturellen, naturräumlichen Besonderheiten auf dem Feld des Wasserbaus, berücksichtigen.

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie dennoch bitte zum 1. Veranstaltungstermin.

Literatur Troitsch, U.: Technischer Wandel in Staat und Gesellschaft zwischen 1600 und 1750. In: König, W. (Hrsg.): Propyläen Technikgeschichte Bd.2.; Ufer, U.: Welthandelszentrum Amsterdam; Persson, K. G.: Pre –industrial economic growth, Social organization and technological progress in Europe. Oxford, 1988.

Scheinanforderungen Regelmäßige Anwesenheit, Referat und Hausarbeit.

Modul im FS Wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse (SQ-Exportmodul); Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit

21152017
Seminar

Heine M.A., Eike-Christian; Jacob Dipl.-Ing., Frank
Der Ingenieurberuf zwischen Fortschrittsoptimismus
und Selbstreflexion

Zeit Mittwoch; 14:00-15:30

Ort V 9.21

Beginn 14.10.2015; wöchentlich

Inhalt Technische Innovationen sind an gesellschaftliche und historische Bedingungen geknüpft. Gleichzeitig gestalten technische Entwicklungen auch ihr kulturelles Umfeld. Damit wird Technik zu einem zentralen kultur- und geschichtsprägenden Faktor.

Um die Geschichte von Technik und Technikwandel zu verstehen, stellen wir Ingenieure als wichtige Träger technologischer Innovationen in den Mittelpunkt des Seminars. Wir untersuchen die Geschichte des Ingenieursberufs von der Aufklärung (Mitte des 18. Jhs.) bis zum Kalten Krieg (Ende des 20. Jhs.) zwischen grenzenlosem Fortschrittsoptimismus und kritischer Selbstreflexion.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an angehende Ingenieure und Ingenieurinnen, die sich mit der Geschichte und den Problemen ihrer Profession auseinandersetzen möchten, als auch an Studierende der Geschichte, die sich für die historische Bedeutung von Technik und deren zentrale Akteure interessieren.

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie dennoch bitte zum 1. Veranstaltungstermin.

Literatur Walter Kaiser, Wolfgang König (Hg.): Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München und Wien 2006. Reinhold Bauer (Hrsg.): Gescheiterte Innovationen. Fehlschläge und technologischer Wandel, Frankfurt a. M. 2006.

Scheinanforderungen Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Modul im FS Wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse (SQ-Exportmodul); Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale; Themen und Theorien der Technik- und Wissenschaftsgeschichte; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit

21152018

Neunhöffer, Dr. Reinhard

Seminar	Über den Meeren der Welt – Geschichte der maritimen Luftfahrt
Zeit	Mittwoch; 17:30-19:00
Ort	V 29.01
Beginn	14.10.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Mit Landflugzeugen und Luftschiffen wurden und werden die Ozeane überflogen wie die Kontinente. Schon früh wurden auch fliegerische Techniken entwickelt, die speziell für den Betrieb über See gedacht waren. Mit Flugbooten vom berühmten Dornier Wal bis zur großen Boeing 314 wurden ozeanische Strecken für den Luftverkehr erschlossen und betrieben bis Landflugzeuge diese Strecken wirtschaftlicher bedienen konnten. Das Militär – besonders bei den großen Seemächten – nutzte dieselbe Technik für verschiedenartige Einsätze. Zusätzlich entwickelten die Marinen die Technik des Startens und Landens auf Schiffen und in der Folge die großen und die kleineren Flugzeugträger, die ihre herausragende Bedeutung im 2. Weltkrieg bewiesen und bis heute behalten haben. Der Entwicklung dieser Techniken und ihrer Anwendungen gehen wir im Seminar nach. Dabei kann es nicht nur um die Luftfahrt-Technik selbst gehen, sondern auch die wichtigen Akteure, die sie gefördert haben, und die historischen Umstände, unter denen das geschah, wollen wir in den Blick nehmen. Die Teilnehmer wählen für ihre Vorträge aus einem breiten Themenangebot und bestimmen damit und mit ihrer individuellen Auffassung den Inhalt und den Stil des Seminars mit.</p> <p>Hinweis zum SQ-Modul: Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.</p>
Literatur	Zum Einstieg: Robert Gandt, China Clipper – The Age of the Great Flying Boats, Annapolis 1991
Scheinanforderungen	<p>Lückenlose aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit.</p> <p>Für das nichttechnische Wahlfach der Ingenieurfächer wird die Hausarbeit nicht verlangt.</p>
Modul im FS	Wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse (SQ-Exportmodul); Nichttechnisches Wahlpflichtfach; Studium Generale
21152019	Wendel, Dr. Klaus
Seminar	NSA, Snowden, Wikileaks und die Folgen - ein Rückblick auf eine Zukunft aus Einsen und Nullen

Zeit	Montag; 17:30-19:00
Ort	M 17.91
Beginn	12.10.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Könnte sich ein Thema besser für ein historisches Seminar eignen als der reflektierte Blick des Zeitzeugen auf eine schier unglaubliche Entwicklung, die in ihren technologischen Ursachen ebenso revolutionär ist wie in ihren sozialen Wirkungen?</p> <p>Innerhalb weniger Jahrzehnte haben wir alle unser Verhalten an die Möglichkeiten der globalen digitalen Vernetzung angepasst. Oder müssen wir heute anstelle von "Möglichkeiten" nicht sogar längst auch von "Zwängen" reden? Schließlich haben wir uns daran gewöhnt -- oder damit abgefunden? -- dass wir zu einem sehr durchsichtigen Individuum geworden sind. Aber durchsichtig für wen? Und durch was? Und sind wir dann überhaupt noch ein Individuum, wenn uns unser Verhalten immer weiter zu einem kalkulierbaren Objekt macht, beschrieben mit Tags und Metadaten?</p> <p>Wir wollen in diesem Seminar zunächst die technologischen Hintergründe erarbeiten, welche diese Entwicklungen ermöglichen und weiter befeuern. Sehr bewusst nutzen wir jedoch unsere geisteswissenschaftliche Methode und Sichtweise und behalten stets auch die gesellschaftlichen Aspekte im Auge. Während wir zunächst einmal die Funktionsweise von Webservern, Webdatenbanken und die Programmierung von Webapplikationen vorstellen, erfahren wir ein bisschen mehr über das vermeintliche Königswissen, mit dem einige wenige an uns sehr reich geworden sind. Wir zeigen dabei auf, wie erschreckend einfach es sein kann, mit diesem Wissen Informationen abzuschöpfen. Aber wir wollen auch überlegen, mit welchen Mitteln wir uns wehren können. Denn dass Widerstand möglich ist, zeigen Enthüllungsplattformen und Dissidenten-Blogs ebenso wie die oft unter einer OpenSource-Lizenz stehenden Werkzeuge zur Verschlüsselung und Anonymisierung. Da Internet und "soziale" Netzwerke bei allen neuen Risiken bislang auch immer ausreichend Raum ließen für gewaltige Gegenmaßnahmen, wollen wir auch einen Ausflug in digitale Schattenwelten wagen und die ebenso drohende wie vielversprechende Entkopplung ganzer Währungssysteme, wie den Bitcoin, beobachten.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden mit und ohne Computerwissen. Die Informatiklastigkeit der eigenen Arbeitsbeiträge kann abgestimmt werden. Gefordert wird</p>

	jedoch die Bereitschaft, auch die Vorträge mit starkem technischen Schwerpunkt aufmerksam zu verfolgen.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge. Für SQ-Modul: Regelmäßige aktive Teilnahme und Referat mit Thesenpapier. Für Studierende im MA Digital History: s. o. und zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten.
Sonstiges	Für GNT-Studierende (HF) ist die Anerkennung als fachübergreifende SQ möglich.
Modul im FS	B.A. Geschichte: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; M.A. DH: Digitale Zugänge zur Wissenschafts- und Technikgeschichte; Studium Generale

21152013

Übung

Petersen, Dr. Sonja

Paläographische Übung – Handschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 11.11
Beginn	13.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Handschriftliche Aufzeichnungen bleiben in der technikgeschichtlichen Forschung häufig unberücksichtigt. In dieser paläographischen Übung werden verschiedene Arten handschriftlicher Aufzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts transkribiert, analysiert und interpretiert werden. Dabei werden sowohl praktische Probleme, wie das Aufspüren und die Erschließung nicht öffentlicher Quellenbestände, deren Transkription als auch die Interpretation von Form und Inhalt an verschiedenen Beispielen erprobt. Diese praktischen Übungen werden begleitet durch die Lektüre und Diskussion methodisch und inhaltlich einführender Texte. Hinweis zum SQ-Modul: Wenn Sie sich im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie dennoch bitte zum 1. Veranstaltungstermin.
Literatur	Dienel, H.: Schreiben, Zeichnen, Erinnern: Persönliches Wissensmanagement im Ingenieurberuf seit 1850. In: Rammert, W. / Schubert, C. (Hrsg.): Technografie. Zur Mikrosoziologie der Technik. Frankfurt, New York 2006. S. 397-424. Hoffmann, C. (Hrsg.): Daten sichern. Schreiben und Zeichnen als Verfahren der Aufzeichnung. Zürich, Berlin 2008.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Ort	M 17.17
Beginn	13.10.2015; wöchentlich
Inhalt	Das Oberseminar bietet Raum für die Vorstellung laufender Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte. Es wird durch Vorträge auswärtiger Gäste ergänzt.
Literatur	Wird ggf. in der Veranstaltung ausgegeben.
Scheinanforderungen	Kein separater Scheinerwerb möglich.
Sonstiges	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; besonders geeignet für fortgeschrittene Studierende und Promovenden; verpflichtend für GNT-Hauptfach-Studierende des letzten Studienjahres.
Modul im FS	Abschlussmodul; Promotion; Studium Generale